

# STATISTISCHE BERICHTE

12. MRZ. 2009

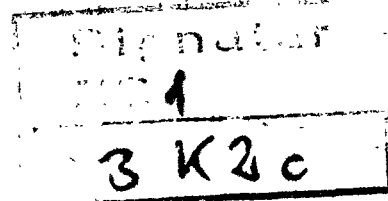


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Z 643

Arb.-Nr. VI/29/4

Erschienen am 24. Januar 1955



Die Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1953

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

(4388)J

## I n h a l t

	Seite
Einführung	2 - 4
Tabellenteil	5 - 18

### Einführung

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe, welche die behördlichen Maßnahmen der Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe auf Grund des Jugendwohlfahrtsgesetzes erfaßt, wurde im Rechnungsjahr 1953 in den Bundesländern in der gleichen Weise wie in den Vorjahren durchgeführt<sup>1)</sup>. Inzwischen hat der vom Fachauschuß "Sozialstatistik" eingesetzte Arbeitskreis jedoch einige Ergänzungen der bisherigen Nachweisungen vorgeschlagen, die nach Abstimmung mit den zuständigen Länderstellen vom Rechnungsjahr 1955 ab berücksichtigt werden sollen. Die Statistik hat nunmehr auch in der Verordnung über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der öffentlichen Fürsorge und der Jugendhilfe vom 25. 10. 1954<sup>2)</sup> eine besondere bundesrechtliche Grundlage erhalten.

### Fürsorgeerziehung

Wegen Gefährdung oder Verwahrlosung standen am Ende des Rechnungsjahres 1953 (31. 3. 1954) im Bundesgebiet insgesamt rd. 43 000 Minderjährige in der gesetzlichen Fürsorgeerziehung als öffentlicher Zwangserziehung. 37 000 dieser Minderjährigen (87 vH) befanden sich in endgültiger Fürsorgeerziehung (§ 63 JWG), der Rest in vorläufiger Fürsorgeerziehung (§ 67 JWG). Außerdem standen - ohne Schleswig-Holstein - rd. 16 000 Minderjährige in freiwilliger Erziehungshilfe (Ersatzerziehung), die mit Zustimmung oder auf Antrag der Erziehungsberechtigten durchgeführt wird. Die Gesamtzahl der in öffentlicher Erziehung befindlichen Minderjährigen betrug also rd. 59 000. Über die Hälfte (rd. 56 vH) der Zöglinge der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe waren männlichen Geschlechts, fast 10 vH der Fürsorgezöglinge gehörten dem Personenkreis der Vertriebenen und Zugewanderten an.

Gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1953) ergab sich im ganzen wieder ein Rückgang des Bestandes der Fürsorgeerziehung (um 6 vH) und eine Bestandszunahme bei der freiwilligen Erziehungshilfe (um 9 vH). Die bereits in den früheren Jahren gekennzeichnete Entwicklung, daß die freiwillige Erziehungshilfe als bevorzugte freiere Erziehungsform in zunehmendem Maße an die Stelle der gesetz-

---

1) Vgl. Statistische Berichte Arb.-Nr. VI/29/1 - 3 sowie "Wirtschaft und Statistik", 3. Jg., NF. Heft 11, S. 457, 4. Jg. Heft 12, S. 505, 6. Jg., Heft 1, S. 44 und Heft 12, S. 590.

2) BGBl. I 1954 S. 301.

lich festgelegten Fürsorgeerziehung tritt, hat sich mithin weiter fortgesetzt. Der Anteil der freiwilligen Erziehungshilfe an der Gesamtzahl aller Zöglinge erhöhte sich auf 38 vH.

Bei der vorläufigen Fürsorgeerziehung erfolgte der Zugang der Minderjährigen im Laufe des Jahres wieder überwiegend durch Überweisung wegen Gefahr im Verzuge (§ 67 I JWG), bei der endgültigen Fürsorgeerziehung durch Überweisung zur Verhütung oder Beseitigung der Verwahrlosung (§ 63 I und II JWG).

Wie im Vorjahre waren die Minderjährigen der Fürsorgeerziehung wieder vorwiegend in privaten und öffentlichen Erziehungsheimen (zu 47 vH) sowie in eigenen oder fremden Familien (zu 30 vH) untergebracht. Unter den Zöglingen befand sich auch wieder eine größere Anzahl (17 vH) in Lehr-, Dienst- oder Arbeitsstellen. Bei den männlichen Fürsorgezöglingen war die Unterbringung in öffentlichen Erziehungsheimen und in eigener Familie relativ häufiger als bei den weiblichen Zöglingen. Bei der freiwilligen Erziehungshilfe war der Anteil der Erziehungsheime an der Unterbringung (64 vH) noch stärker, der Anteil der Familien (23 vH) sowie der Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen (7 vH) schwächer als bei der Fürsorgeerziehung. Gegenüber 1952 nahm die Unterbringung in privaten Erziehungsheimen bei der Fürsorgeerziehung etwas ab, bei der freiwilligen Erziehungshilfe zu.

Nach ihrem Alter gehörten von den im Berichtsjahr der endgültigen Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen rd. zwei Drittel (66 vH) der Gruppe von 14 bis <sup>unter</sup> 19 Jahren und 30 vH der Gruppe der 6 bis unter 14-Jährigen an. Bei den männlichen Fürsorgezöglingen sowie den Zöglingen der freiwilligen Erziehungshilfe war der Anteil der 6 bis unter 14-Jährigen höher (34 bzw. 47 vH), der Anteil der 14 bis unter 19 Jahre alten Minderjährigen niedriger (62 bzw. 47 vH). Gegenüber 1952 ging der Anteil der unter 14 Jahre alten Minderjährigen der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe etwas zurück, während die Zahl der übrigen Minderjährigen zunahm.

Hinsichtlich der Familienverhältnisse stammten über ein Drittel (35 vH) der im Jahre 1953 in endgültige Fürsorgeerziehung Überwiesenen aus noch vollständigen Familien, rd. ein Fünftel (20 vH) aus geschiedenen oder getrennten Ehen und ein Viertel (24 vH) waren Halbwaisen. Bei der freiwilligen Erziehungshilfe war der Anteil der Minderjährigen aus noch vollständigen Familien niedriger (28 vH), der Minderjährigen aus geschiedenen oder getrennten Ehen höher (23 vH). Im Vergleich zum Vorjahr nahm bei den Fürsorgezöglingen der Anteil der Minderjährigen aus noch vollständigen Familien sowie der Unehelichen und Vollwaisen etwas zu, der Anteil der übrigen Gruppen ab. In der freiwilligen Erziehungshilfe erhöhte sich der Anteil der Minderjährigen aus noch vollständigen Familien sowie aus durch die Kriegsfolgen auseinandergerissene Familien.

Die Bruttokosten der Fürsorgeerziehung betrugen im Rechnungsjahr 1953 im Bundesgebiet rd. 34,8 Mill. DM, wovon 26,5 Mill. DM (76 vH) auf die Unterbringung in fremden Einrichtungen entfielen. Ihnen standen 6,3 Mill. DM (18 vH) an Einnahmen gegenüber, so daß insgesamt 28,6 Mill. DM reine Kosten verblieben. Die Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe wurden von mehreren Ländern nicht angegeben.

## Jugendhilfe

Unter Pflegeaufsicht der Jugendämter zur Sicherung ihres Wohles standen am Ende des Rechnungsjahres 1953 im Bundesgebiet rd. 580 000 Kinder unter 14 Jahren; von ihnen befanden sich rd. vier Fünftel (81 vH) als uneheliche Kinder bei der Mutter (§ 24 JWG), die übrigen als eigentliche Pflegekinder in fremder Pflege (§§ 19, 20 JWG). Von sämtlichen der Pflegeaufsicht unterstehenden Kindern war die überwiegende Mehrzahl (94 vH) unehelich. Die Zahl der von der Aufsicht befreiten Kinder in fremden Familien und der ebenfalls befreiten unehelichen Kinder bei der Mutter war dagegen gering (rd. 3 000 Pflegekinder und 41 000 uneheliche Kinder bei der Mutter). Gegenüber 1952 nahm die Zahl der eigentlichen Pflegekinder in fremder Pflege etwas ab, die Zahl der beaufsichtigten, bei der Mutter lebenden unehelichen Kinder weiter zu.

Unter Amtsvormundschaft des Jugendamtes standen insgesamt rd. 555 000 Minderjährige, und zwar ganz überwiegend (94 vH) unter gesetzlicher Amtsvormundschaft kraft unehelicher Geburt (§ 35 JWG), der Rest unter bestellter Amtsvormundschaft (§ 41 JWG), meist aus Mangel an einem geeigneten Einzelvormund. Wie bei der Pflegeaufsicht handelte es sich auch bei der Amtsvormundschaft im ganzen fast ausschließlich um uneheliche Minderjährige (97 vH). Gegenüber dem Vorjahr nahm der Bestand der Minderjährigen unter gesetzlicher und bestellter Amtsvormundschaft etwas zu (um 1 vH).

Die Schutzaufsicht für gefährdete Minderjährige umfaßte rd. 53 000 zu fast zwei Dritteln männliche Minderjährige, die in etwa gleichem Maße der gerichtlich angeordneten Schutzaufsicht (§ 57 JWG, § 9 JGG) wie der freiwilligen, im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten ausgeübten Schutzaufsicht (60 JWG) unterstanden. Außerhalb der eigentlichen Schutzaufsicht wurden weiterhin noch rd. 241 000 Minderjährige von den Jugendämtern in loser Form überwacht. Im Vergleich zu 1952 nahm der Bestand der freiwilligen Schutzaufsicht etwas zu, der gerichtlich angeordneten Schutzaufsicht ab.

Unter Amtspflege- und Amtsbeistandschaft (§§ 1666, 1687, 1909 BGB, § 74 Ehe-Ges.) wurden rd. 45 000 Minderjährige gezählt. Die Zahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6 vH.

Unter den übrigen bedeutsamen Tätigkeitszweigen der Jugendhilfe wurde im Berichtsjahr die gutachtliche Jugendgerichtshilfe (§ 38 JGG) im Bundesgebiet ohne Nordrhein-Westfalen in rd. 54 000 Fällen ausgeübt<sup>1)</sup>. Die Prozeßführung zum Zwecke der Vaterschaftsfeststellung (§ 1717 BGB) ging im Bundesgebiet mit rd. 84 000, meist durch erfolgreiche Klage oder Anerkennung erledigten Fällen gegenüber 1952 zurück; auch die Zahl der Einzelvormundschaften verminderte sich gegenüber dem Vorjahr. Dagegen vermehrte sich die Zahl der Betreuungsfälle heimatloser Jugendlicher, insbesondere von Flüchtlingen aus der sowjetischen Besatzungszone, auf rd. 61 000, der gestellten Anträge auf Fürsorgeerziehung auf rd. 11 000 und der vermittelten Adoptionen auf rd. 6 000 im Berichtsjahr.

An örtlichen Einrichtungen der halboffenen und geschlossenen Jugendhilfe wurden am Ende des Rechnungsjahres 1953 im Bereich der Jugendämter rd. 18 000 Einrichtungen mit 1,2 Mill. verfügbaren Plätzen und 1,1 Mill. betreuten Minderjährigen nachgewiesen. Von den insgesamt verfügbaren Plätzen entfielen rd. 770 000 (64 vH) auf Kindergärten, Kinderhorte und Kindertagesstätten, ferner 208 000 (17 vH) auf Tages- und Abendheime für Jugendliche, 61 000 (5 vH) auf Kinderheime und 47 000 (4 vH) auf Kindererholungsheime. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich somit die Ausstattung mit entsprechenden Einrichtungen und ihre durchschnittliche Kapazität (66 Plätze je Einrichtung) verstärkt, die durchschnittliche Ausnutzung im ganzen (58 Betreute je Einrichtung) vermindert.

1) In Nordrhein-Westfalen wurden rd. 24 000 Fälle von Jugendgerichtshilfe als erledigt gemeldet.

Teil A : Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>I. Bestand der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am Anfang und Ende des Berichtsjahres</u>										
am 31. 3. 1953										
vorläufige FE	604	83	558	25	1 382	612	856	482	1 086	5 688
endgültige FE	1 658	559	4 855	279	13 795	3 408	3 075	5 098	7 257	39 964
FE insgesamt	2 262	642	5 413	304	15 177	4 020	3 931	5 580	8 323	45 652
Freiwillige Erziehungshilfe	.	1 993 <sup>a)</sup>	580	315	5 860	983	391	2 702	1 943	14 767 <sup>b)</sup>
am 31. 3. 1954										
vorläufige FE	673	88	471	21	1 334	559	814	569	952	5 481
davon männlich	397	57	266	15	781	311	462	296	475	3 060
in vH	59,0	64,8	56,5	71,4	58,5	55,6	56,8	52,0	49,9	55,8
endgültige FE	1 529	444	4 673	256	12 750	3 219	3 245	4 575	6 754	37 445
davon männlich	989	309	2 820	151	6 885	1 803	1 779	2 564	3 755	21 055
in vH	64,7	69,6	60,3	59,0	54,0	56,0	54,8	56,0	55,6	56,2
FE insgesamt	2 202	532	5 144	277	14 084	3 778	4 059	5 144	7 706	42 926
auf 1000 Minderjährige unter 19 Jahren <sup>1)</sup>	3,0	1,3	2,5	1,7	3,5	3,0	4,2	2,5	2,8	3,0
darunter:										
Vertriebene	.	11	1 151	13	372	248	142	603	1 202	3 742 <sup>b)</sup>
Zugewanderte	.	1	188	3	114	16	63	69	71	525 <sup>b)</sup>
Veränderung 31. 3. 1954 gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1953 = 100)	97,3	82,9	95,0	91,1	92,8	94,0	103,3	92,2	92,6	94,0
Freiwillige Erziehungshilfe auf 1000 Minderjährige unter 19 Jahren <sup>1)</sup>	.	1 837 <sup>a)</sup>	811	442	6 428	896	452	2 974	2 295	16 135 <sup>b)</sup>
	.	4,4	0,4	2,7	1,6	0,7	0,5	1,5	0,8	1,.
Veränderung 31. 3. 1954 gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1953 = 100)	.	92,2	139,8	140,3	103,5	93,2	115,6	117,5	118,1	108,1 <sup>b)</sup>

1) Auf Grund der Bevölkerungszahl am 31. 12. 1953

a) Einschließlich der Erziehungsfälle gem. § 11 AG z. RJWG

b) Ohne Schleswig-Holstein

noch: Teil A Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundes-gebiet
<u>II. Zu- und Abgang der Minderjährigen in vorläufiger Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>										
Zugang insgesamt	305	114	762	44	2 793	766	745	648	1 203	7 388
davon männlich	186	79	419	26	1 538	386	380	359	586	3 959
darunter:										
wegen Gefahr im Verzug	84	94	682	38	2 689	754	720	582	1 097	6 740
zur Prüfung der Erfolgsaussicht	180	17	31	5	29	8	16	50	63	399
auf Grund § 45 RJGG	17	2	27	-	34	-	3	6	14	103
Abgang insgesamt	236	109	892	48	2 841	819	787	561	1 337	7 630
davon männlich	144	77	470	30	1 591	405	398	324	699	4 138
darunter:										
Aufhebung der vorläufigen FE	105	34	76	7	626	221	102	92	318	1 581
Überführung in endgültige FE	123	70	797	38	2 149	547	671	422	970	5 787
<u>III. Zu- und Abgang der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>										
Zugang insgesamt	146	110	905	45	2 197	634	836	574	1 251	6 698
davon männlich	88	84	512	25	1 219	305	459	329	672	3 693
darunter:										
Überweisung auf Grund § 63 RJMG	131	92	853	36	2 125	592	787	461	1 149	6 226
davon nach vorläufiger FE	123	70	796	38	2 102	532	671	392	970	5 694
Überweisung durch gerichtliches Urteil	9	17	48	9	51	36	46	68	81	365
Abgang insgesamt	275	225	1 044	68	3 242	823	666	1 097	1 734	9 174
davon männlich	176	143	601	33	1 771	453	335	634	924	5 070
darunter:										
endgültige Entlassung	259	220	995	68	3 005	800	606	1 054	1 628	8 635
davon: mangels Erfolgsaussicht	14	22	33	27	260	31	103	76	182	748
widerrufliche Entlassung	12	-	41	-	225	14	53	12	66	423

noch: Teil A: Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>IV. Unterbringung der Minderjährigen in vorläufiger und endgültiger Fürsorgeerziehung am Ende des Berichtsjahres</u>										
In FE untergebrachte Minderjährige insgesamt	2 170	532	5 011	277	13 513	3 636	4 011	5 106	7 671	41 927
davon: noch ohne Heimplätze	22	—	—	—	20	—	18	—	11	71
darunter:										
in öffentlichen Erziehungsheimen	791	281	175	12	1 051	690	724	624	1 073	5 421
in VH	36,5	52,8	3,5	4,3	7,8	19,0	18,1	12,2	14,0	12,9
in privaten Erziehungsheimen	154	54	2 016	86	5 485	922	1 326	1 686	3 108	14 837
in VH	7,1	10,2	40,2	31,0	40,6	25,4	33,1	33,0	40,5	35,4
in eigener Familie	380	116	868	15	2 752	639	814	1 202	1 572	8 358
in VH	17,5	21,8	17,3	5,4	20,4	17,6	20,3	23,5	20,5	19,9
in fremder Familie	241	7	447	7	1 180	431	336	1 258	502	4 409
in VH	11,1	1,3	8,9	2,5	8,7	11,9	8,4	24,6	6,5	10,5
in Lehr-Dienst- und Arbeitsstellen	544	68	1 384	139	2 769	554	648	a)	1 217	7 323
in VH	25,1	12,8	27,6	50,2	20,5	15,2	16,2	—	15,9	17,5
Nicht untergebrachte Minderjährige	32	—	133	—	571	142	48	38	35	999
In freiwilliger Erziehungshilfe untergebrachte Minderjährige	—	1 837	768	442	6 339	886	439	2 969	2 294	15 974
<u>V. Altersaufbau und Gesundheitszustand der im Berichtsjahr in endgültige Fürsorge überwiesenen Minderjährigen</u> (am Tage der Ausfertigung des Beschlusses)										
Minderjährige insgesamt	140	109	901	45	2 176	628	833	549	1 230	6 611
davon männlich	85	84	508	25	1 210	302	456	312	666	3 648
darunter:										
6 bis unter 14 Jahren	44	24	289	11	577	178	286	115	397	1 921
in VH	31,4	22,0	32,1	24,4	26,5	28,3	34,3	20,9	32,3	29,1
davon männlich	32	22	220	9	386	102	172	72	217	1 232
in VH der männlichen Minderjährigen	37,6	26,2	43,3	36,0	17,7	33,8	20,6	23,1	32,6	18,6
14 bis unter 19 Jahren	95	85	598	34	1 499	414	474	416	772	4 387
in VH	67,9	78,0	66,4	75,6	68,9	65,9	56,9	75,8	62,8	66,4
davon männlich	53	62	282	16	764	180	245	232	416	2 250
in VH der männlichen Minderjährigen	62,4	73,8	55,5	64,0	35,1	59,6	29,4	74,4	62,5	61,7
Geschlechtskranke Minderjährige	5	10	11	3	29	10	15	30	18	131
Schwangere Mädchen	6	13	9	1	72	7	1	16	17	142

a) Unter eigener und fremder Familie erfaßt,

noch: Teil A: Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>VI. Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der im Berichtsjahr in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen</u>										
Minderjährige insgesamt	140	109	901	45	2 176	628	833	549	1 230	6 611
<u>darunter:</u>										
Kinder aus durch Krieg usw. auseinandergerissenen Familien	11	3	31	-	76	14	20	32	54	241
in vH	7,9	2,8	3,4	-	3,5	2,2	32,3	5,8	4,4	3,6
Kinder aus geschiedener Ehe	24	23	180	8	544	88	175	94	205	1 341
in vH	17,1	21,1	20,0	17,8	25,0	14,0	21,0	17,1	16,7	20,3
uneheliche Kinder	20	16	100	6	210	77	144	68	243	884
in vH	14,3	14,7	11,1	13,3	9,7	12,3	17,3	12,4	19,8	13,4
Vollwaisen	13	2	32	1	60	30	24	16	26	204
in vH	9,3	1,8	3,5	2,2	2,8	4,8	2,9	2,9	2,1	3,1
Halbwaisen	14	28	240	6	567	103	201	159	287	1 605
in vH	10,0	25,7	26,6	13,3	26,1	16,4	24,1	29,0	23,3	24,3
Evangelische Minderjährige insgesamt	131	74	701	37	868	429	396	290	403	3 329
in vH	93,6	67,9	77,8	82,2	39,9	68,3	47,5	52,8	32,8	50,4
Katholische Minderjährige insgesamt	9	8	186	8	1 275	196	432	250	821	3 185
in vH	6,4	7,3	20,6	17,8	58,6	31,2	51,9	45,5	66,7	48,2



noch: Teil A: Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
VII. Kosten der Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr in DM <sup>1)</sup>										
Bruttokosten der FE insgesamt	2 089 308	949 810	3 601 144	154 853	13 123 174	3 240 195	2 956 383	3 471 876	5 260 943	34 847 686
darunter:										
in öffentlichen Erziehungsheimen	1 680 672	835 400	27 000	16 599	2 947 103	1 329 540	1 029 399	809 654	1 195 431	9 870 798
in vH	80,4	88,0	0,7	10,7	22,5	41,0	34,8	23,3	22,7	28,3
in privaten Erziehungsheimen	156 797	72 900	3 032 847	124 090	7 764 149	1 575 287	1 669 956	2 313 057	3 684 801	20 393 884
in vH	7,5	7,7	84,2	80,1	59,2	48,6	56,5	66,6	70,0	58,5
in Familienpflege	85 567	2 975	153 669	2 016	510 021	202 298	95 042	70 872	150 571	1 273 031
in vH	4,1	0,3	4,3	1,3	3,9	6,2	3,2	2,0	2,9	3,7
Bruttokosten in fremden Einrichtungen	457 190	114 410	3 582 144	149 589	9 126 382	1 882 045	2 888 548	3 198 857	5 145 030	26 544 195
Einnahmen insgesamt	347 004	236 080	747 315	21 748	1 888 347	442 951	789 122	719 889	1 086 876	6 279 332
davon: in fremden Einrichtungen	-	75 180	746 315	.	.	.	.	667 148	1 076 783	.
Reine Kosten insgesamt	1 742 304	713 730	2 853 829	133 105	11 234 827	2 797 244	2 167 261	2 751 987	4 174 067	28 568 354
davon: in fremden Einrichtungen	457 190	39 230	2 835 829	.	.	.	.	2 531 709	4 068 247	.

1) Die Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe wurden von mehreren Ländern nicht angegeben.

Teil B : Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
I. Unter Pflegeaufsicht stehende Kinder am Anfang und Ende des Berichtsjahres										
Eigentliche Pflegekinder										
am 31. 3. 1953	11 636	4 175	18 953	1 937	17 534	7 000	4 831	15 983	32 028	114 077
am 31. 3. 1954	10 853	4 214	18 163	1 833	17 462	6 878	4 680	15 239	31 252	110 574
auf 1000 Kinder unter 14 Jahren <sup>2)</sup>	21,5	14,5	12,7	15,7	6,2	7,8	6,9	10,7	16,3	11,0
Veränderung 31. 3. 1954 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1953=100)	93,3	100,9	95,8	94,6	99,6	98,3	96,9	95,3	97,6	96,9
Uneheliche Pflegekinder	7 225	3 369	11 511	1 401	11 548	3 947	2 446	11 306	25 424	78 177
davon unter 2 Jahren	1 276	573	1 567	147	.	376	373	1 678	3 516	9 506a)
Uneheliche Kinder bei der Mutter										
am 31. 3. 1953 1)	22 590	16 247	52 916	6 455	92 875	43 008	30 518	71 595	129 163	465 367
am 31. 3. 1954	22 476	16 415	52 954	6 741	95 913	43 200	29 726	73 116	129 176	469 717
auf 1000 Kinder unter 14 Jahren 2)	44,5	56,4	36,9	57,9	34,1	48,7	44,0	51,3	67,4	46,7
Veränderung 31. 3. 1954 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1953=100)	99,5	101,0	100,1	104,4	103,3	100,4	97,4	102,1	100,0	100,9
darunter unter 2 Jahren	6 291	5 307	13 311	1 701	.	7 708	6 729	13 766	26 809	81 622a)
Von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien										
am 31. 3. 1953	415	-	746	-	410	91	63	75	1 773	3 573
am 31. 3. 1954	486	-	680	-	371	83	55	156	1 526	3 357
Von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter										
am 31. 3. 1953 1)	3 798	-	7 892	55	1 571	2 309	834	1 835	19 196	37 490
am 31. 3. 1954	3 564	-	9 654	32	1 840	2 353	643	1 871	20 727	40 684

1) Der Bestand des Vorjahres wurde von einigen Ländern nachträglich berichtigt. 2) Auf Grund der Bevölkerungszahl am 31. 12. 1953.

a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
II. Minderjährige unter Amtsvormundschaft im Berichtsjahr										
Gesetzliche Amtsvormundschaft:										
Bestand am 31. 3. 1953 1)	28 810	11 480	70 736	8 211	115 286	48 739	32 913	98 675	102 602	517 449
Zugänge im Berichtsjahr	4 934	2 163	12 844	1 139	22 242	7 362	5 868	14 940	22 006	93 498
darunter durch uneheliche Geburt	4 185	1 900	10 292	942	14 981	5 777	4 662	11 605	18 733	73 077
Abgänge im Berichtsjahr	5 791	2 310	12 456	943	19 380	7 023	5 480	13 579	20 205	87 167
darunter:										
durch Überleitung in Einzelvormundschaft	1 947	1 245	3 790	130	5 203	1 322	1 341	1 292	5 015	21 285
Legitimation	1 353	598	3 497	268	5 081	1 904	1 690	4 308	6 316	25 015
Adoption	262	103	551	88	987	697	332	969	817	4 806
Volljährigkeit	362	47	846	181	1 399	839	623	2 548	1 614	8 459
Tod	158	90	462	45	1 041	270	294	608	909	3 877
Bestand am 31. 3. 1954	27 953	11 333	71 124	8 407	118 148	49 078	33 298	100 036	104 403	523 780
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren <sup>2)</sup>	35,2	24,6	31,9	46,8	26,3	35,8	31,5	44,8	35,1	33,2
Veränderung 31. 3. 1954 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1953=100)	97,0	98,7	100,5	102,4	102,5	100,7	101,2	101,4	101,8	101,2
Bestellte Amtsvormundschaft:										
Bestand am 31. 3. 1953 1)	2 137	.	2 729	237	3 279	2 042	1 200	4 410	14 590	30 624a)
Zugänge im Berichtsjahr	261	121	422	90	779	314	211	513	2 136	4 847
Abgänge im Berichtsjahr	244	.	374	28	673	156	227	717	2 179	4 598)
darunter:										
durch Überleitung in Einzelvormundschaft	107	.	121	6	210	19	59	111	616	1 249)a)
Adoption	16	.	13	4	89	4	4	12	117	259)
Volljährigkeit	60	.	72	8	142	34	50	171	400	937)
Tod	5	.	3	1	13	1	1	10	24	58)
Bestand am 31. 3. 1954	2 154	121	2 777	299	3 385	2 200	1 184	4 206	14 547	30 873
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren <sup>2)</sup>	2,7	0,3	1,2	1,7	0,8	1,6	1,1	1,9	4,9	2,0
Veränderung 31. 3. 1954 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1953=100)	100,8	.	101,8	126,2	103,2	107,7	98,7	95,4	99,7	100,8 a)

1) Der Bestand am Ende des Vorjahres wurde von einigen Ländern nachträglich berichtigt. 2) Bevölkerung unter 21 Jahren am 31. 12. 1953.  
a) ohne Hamburg.

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>III. Vaterschaftsfeststellung im Berichtsjahr</u>										
Erledigte Fälle im Berichtsjahr	5 523	2 761	11 880	1 272	18 914	6 932	5 090	12 547	18 913	83 832
darunter:										
durch erfolgreiche Klage	2 070	1 051	4 603	446	6 578	3 102	1 732	2 752	6 047	28 381
durch erfolglose Klage	194	93	481	69	604	242	224	320	644	2 871
Vater nicht feststellbar	218	191	969	122	988	775	897	1 629	1 592	7 381
durch Anerkennung	2 245	1 426	5 827	361	8 072	2 813	2 237	5 736	9 823	38 540
darunter: von Besatzungsangehörigen	13	-	21	9	68	367	165	234	492	1 369
Nicht abschließbare Fälle	1 405	318	2 836	904	1 230	3 420	2 722	6 271	8 894	28 000
darunter:										
Vater Besatzungsangehöriger	378	65	1 058	596	346	1 876	1 432	3 541	5 402	14 694
<u>IV. Minderjährige unter Amtspflege- und Amtsbeistandschaft im Berichtsjahr</u>										
Bestand am 31. 3. 1953 <sup>1)</sup>	3 488	1 456	6 058	820	8 808	4 495	2 624	7 541	7 411	42 701
Zugang	1 169	657	1 949	182	2 493	1 346	750	1 816	2 633	12 995
Abgang	970	553	1 561	123	1 627	968	674	1 495	2 583	10 554
Bestand am 31. 3. 1954	3 687	1 560	6 446	879	9 674	4 873	2 700	7 862	7 461	45 142
darunter:										
Unterhaltspflegschaften	1 710	316	2 024	157	2 906	1 502	1 344	2 660	3 720	16 339
Sorgereichtspflegschaften	1 457	990	3 027	712	5 323	2 876	1 047	4 239	2 500	22 171
Pflegschaften zur Vertretung des Kindes in Ehelichkeitsanfechtungsprozessen	427	254	863	5	990	472	202	531	729	4 473

1) Der Bestand am Ende des Vorjahres wurde von einigen Ländern nachträglich berichtet.

noch: Teil B : Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundes-gebiet
<u>V. Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamts im Berichtsjahr</u>										
Durch Vermittlung des Jugendamts rechtskräftig adoptierte Minderjährige im Berichtsjahr	301	42	662	116	1 445	843	406	1 056	1 318	6 189
<u>darunter:</u>										
Adoptionen durch Ausländer	9	1	27	23	29	370	149	284	484	1 376
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 3. 1954	269	34	648	24	1 210	399	253	635	678	4 150
Zu besetzende Adoptionsstellen am 31. 3. 1954	89	61	299	58	822	296	146	366	780	2 917
<u>VI. Tätigkeit des Gemeindewaisenrats im Berichtsjahr</u>										
Im Berichtsjahr vorgeschlagene Vormünder, Gegen-vormünder, Pfleger und Beistände	5 366	4 321	15 616	594	27 163	6 441	3 682	9 562	12 019	84 764
Minderjährige unter Vormundschaft am 31. 3. 1954 insgesamt	64 576	46 423	150 415	14 155 <sup>b)</sup>	298 159	87 008	.	155 691	270 143	1 086 570 <sup>c)</sup>
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren <sup>1)</sup>	81,3	100,6	67,5	78,9	66,6	63,4	.	69,7	90,8	68,9
<u>darunter:</u>										
unter Einzelvormundschaft	34 469	34 989	75 409	7 787 <sup>b)</sup>	172 458	36 345	.	51 249	138 729	551 435 <sup>c)</sup>
Bearbeitete Ehescheidungen	3 709	4 715 <sup>a)</sup>	6 796	999	14 956	4 578	2 132	5 115	8 293	51 293
Überprüfte Volljährigkeitserklärungen	553	483 <sup>a)</sup>	2 050	225	5 351	1 665	1 388	1 668	2 178	15 561
Anträge und Stellungnahmen des Jugendamts zu Sorgerechtsentziehungen	1 450	559 <sup>a)</sup>	1 092	214	2 336	554	594	1 013	1 508	9 320

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1953

a) einschließlich Mehrfachzählungen

b) ohne Bremerhaven

c) ohne Rheinland-Pfalz

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
VII. Minderjährige unter Schutzaufsicht im Berichtsjahr										
Gerichtlich angeordnete Schutzaufsicht										
Bestand am 31. 3. 1953 <sup>1)</sup>	1 612	1 615	2 968	220	10 106	3 090	1 284	3 126	3 013	27 034
Zugang	301	665	563	88	1 973	458	273	581	713	5 615
Abgang	529	596	684	71	2 289	583	296	816	960	6 824
Bestand am 31. 3. 1954	1 384	1 684	2 847	237	9 790	2 965	1 261	2 891	2 766	25 825
davon männlich	895	1 269	2 009	190	6 661	1 937	829	2 025	1 805	17 620
in vH	64,7	75,4	70,6	80,2	68,0	65,3	65,7	70,0	65,3	28,2
Freiwillige Schutzaufsicht										
Bestand am 31. 3. 1953 <sup>1)</sup>	606	11 989	1 545	374	3 300	519	1 333	3 340	2 724	25 730
Zugang	192	5 392	391	148	908	118	354	621	858	8 982
Abgang	164	4 272	403	64	808	103	116	525	826	7 281
Bestand am 31. 3. 1954	634	13 109	1 533	458	3 400	534	1 571	3 436	2 756	27 431
davon männlich	375	7 370	851	263	1 946	343	952	1 985	1 564	15 649
in vH	59,1	56,2	55,5	57,4	57,2	64,2	60,6	57,8	56,8	57,0
Schutzaufsicht insgesamt	2 018	14 793	4 380	695	13 190	3 499	2 832	6 327	5 522	53 256
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren <sup>2)</sup>	2,5	3,2	2,0	3,9	2,9	2,6	2,7	2,8	1,9	3,4
Veränderung 31. 3. 1954 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1953 = 100)	91,0	108,7	97,1	68,7	98,6	97,0	108,2	98,0	96,3	100,2
Formlose Betreuung										
am 31. 3. 1954	9 567	7 570	29 229	3 201	138 149	15 131	.	14 805	23 044	24 069)
auf 100 Minderjährige unter 21 Jahren <sup>2)</sup>	12,0	16,4	13,1	17,8	30,8	11,0	.	6,6	7,7	15,3 )
davon männlich	5 537	4 839	17 274	1 618	77 827	8 378	.	8 635	12 890	136 998)a)
in vH	57,9	63,9	59,1	50,5	56,3	55,4	.	58,3	55,9	56,9 )
darunter:										)
im Anschluß an Jugendgerichtsverfahren	3 002	-	6 579	367	18 143	2 566	.	2 349	4 143	37 149)

1) Der Bestand am Ende des Vorjahres wurde von einigen Ländern nachträglich berichtet. 2) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1953.  
a) ohne Rheinland-Pfalz.

im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
VIII. Anträge auf Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr										
Anträge insgesamt	484	195	989	42	4 815	923	886	888	1 407	10 629
darunter:										
unter 14 Jahren	155	47	326	8	1 773	320	435	290	549	3 903
davon männlich	120	40	230	5	1 140	199	260	171	290	2 455
von 14 bis unter 18 Jahren	311	141	607	33	2 736	587	432	566	828	6 241
davon männlich	162	81	304	20	1 310	289	206	303	390	3 065
Nachgehende Betreuung widerruflich aus der FE entlassener Minderjähriger	586	.	792	63	4 369	409	312	396	243	7 170 <sup>a)</sup>
IX. Fälle der Jugendgerichtshilfe im Berichtsjahr <sup>1)</sup>										
Jugendgerichtshilfe insgesamt	2 862	1 231	9 831	1 138	.	6 498	6 182	9 603	16 679 <sup>b)</sup>	54 024
auf 1000 Jugendliche unter 18 Jahren <sup>2)</sup>	4,1	3,1	5,1	7,3	.	5,5	6,8	5,0	6,5	.
davon männlich	2 302	1 114	8 316	960	.	5 603	5 358	8 457	13 967	46 077
in vH	80,4	90,5	84,6	84,3	.	86,2	86,7	88,1	83,7	85,3
Ergebnis:										
Nur Erziehungsmaßnahmen	449	191	1 582	36	.	784	804	532	2 368	6 746
davon männlich	362	172	1 297	29	.	663	690	442	1 901	5 556
Nur Zuchtmittel	1 446	93	5 191	325	.	3 287	3 945	4 904	9 541	28 732
davon männlich	1 122	75	4 412	273	.	2 852	3 421	4 391	8 083	24 629
darunter:										
Jugendarrest	747	82	1 716	257	.	945	920	1 831	3 108	9 606
davon männlich	556	64	1 516	221	.	857	785	1 666	2 699	8 364
Zucht- und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig	168	253	851	10	.	291	262	923	894	3 652
davon männlich	139	207	734	8	.	250	233	785	755	3 111
Strafmaßnahmen	171	56	903	249	.	722	399	1 158	2 050	5 708
davon männlich	154	56	805	222	.	675	355	1 017	1 769	5 053
Straf- und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig	21	4	94	-	.	53	21	80	40	313
davon männlich	20	4	79	-	.	47	20	71	35	276
Bewährung vor dem Urteil	68	47	82	9	.	31	21	28	90	376
davon männlich	60	43	67	9	.	29	18	24	78	328

a) ohne Hamburg

b) einschließlich 3 217 Fälle über 18 Jahre

1) ohne Nordrhein-Westfalen; hier wurden im Berichtsjahr nur die erledigten Fälle (24 185) angegeben

2) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1953

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
X. <u>Örtliche Einrichtungen in der offenen und geschlossenen Jugendhilfe</u>										
<u>am Ende des Berichtsjahres</u>										
Einrichtungen insgesamt:										
Zahl der Einrichtungen	530	368	1 347	117	6 072	1 555	1 205	3 761	3 268	18 223
Verfügbare Plätze	29 833	16 395	81 209	6 015	447 579	97 042	76 337	240 518	210 265	1 205 193
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	27 483	12 047	100 546	7 810	296 596	97 878	71 883	229 886	214 560	1 059 089
davon:										
Säuglingsheime:										
Zahl der Einrichtungen	13	8	31	6	90	22	14	59	49	292
Verfügbare Plätze	455	477	1 648	385	5 184	1 141	516	2 705	2 893	15 394
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	426	307	2 091	395	4 784	1 213	452	2 558	4 185	16 411
Kinderheime:										
Zahl der Einrichtungen	118	32	122	11	261	80	48	106	176	954
Verfügbare Plätze	6 992	1 552	6 767	496	19 835	4 488	3 325	6 023	11 091	60 566
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	5 954	755	7 369	508	18 702	5 811	3 137	5 735	10 860	58 831
Kindererholungsheime:										
Zahl der Einrichtungen	79	6	182	1	96	37	47	168	144	760
Verfügbare Plätze	4 161	630	11 478	200	8 610	3 196	2 666	9 311	7 150	47 401
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	3 774	1 252	18 942	200	8 275	3 567	2 187	8 145	14 284	60 626
Kinderkrippen:										
Zahl der Einrichtungen	7	6	6	-	2	6	11	66	95	159
Verfügbare Plätze	224	355	131	-	70	201	340	2 604	4 215	8 140
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	143	356	120	-	70	192	329	2 535	3 976	7 721



Zahl der Einrichtungen	9 861	1 517	33 532	1 490	195 795	66 378	60 738	191 555	129 575	690 441
Verfügbare Plätze	8 810	-	32 667	1 585	195 009	58 688	57 722	183 249	121 668	659 398
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954										
Kinderhorte, Kindertagesstätten:										
Zahl der Einrichtungen	45	120	102	34	424	116	39	140	298	1 318
Verfügbare Plätze	2 937	9 816	7 708	2 701	23 042	7 009	1 869	8 034	16 723	79 839
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	2 752	8 641	9 288	2 839	24 272	6 648	1 768	7 808	16 860	80 876
Jugendwohnheime:										
Zahl der Einrichtungen	22	32	50	14	101	34	27	79	140	499
Verfügbare Plätze	970	1 535	2 981	423	5 840	2 187	1 362	4 599	11 068	30 965
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	873	440	3 573	406	5 260	2 120	1 267	3 923	9 340	27 202
Lehrlingsheime:										
Zahl der Einrichtungen	16	-	18	5	234	21	6	42	69	411
Verfügbare Plätze	804	-	784	262	17 192	1 085	276	2 495	5 969	28 867
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	610	-	731	262	15 069	1 087	268	2 287	6 387	26 701
Tages- und Abendheime für Jugendliche:										
Zahl der Einrichtungen	24	96	191	13	2 199	237	77	121	188	3 146
Verfügbare Plätze	1 503	.	13 570	.	159 192	9 394	3 030	6 845	14 264	207 798
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	2 400	.	14 815	1 562	13 760 <sup>a)</sup>	16 657	2 668	7 682	20 223	79 767
Vorasytle:										
Zahl der Einrichtungen	1	2	5	2	73	2	6	3	6	100
Verfügbare Plätze	7	123	126	40	1 481	28	78	86	185	2 154
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	-	73	552	35	1 210	207	61	65	171	2 374
Mütterheime:										
Zahl der Einrichtungen	7	2	14	2	-	6	2	10	21	64
Verfügbare Plätze	142	63	402	18	-	289	49	173	460	1 596
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	125	.	795	18	-	278	49	113	850	2 228
Sonstige Einrichtungen:										
Zahl der Einrichtungen	23	16	37	-	126 <sup>b)</sup>	32	21	82	125	426
Verfügbare Plätze	1 777	327	2 082	-	11 338 <sup>b)</sup>	1 646	2 098	6 091	6 672	32 031
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1954	1 616	223	9 603	-	10 185 <sup>b)</sup>	1 410	1 975	5 786	6 156	36 954

a) ohne Freizeitheime, Heime der "Offenen Tür" und "Häuser der Jugend"

b) einschließlich Einrichtungen zur Durchführung von Maßnahmen der berufsfördernden Jugend, Heilpädagogische Sonderheime, Erziehungsheime für Kinder, Jugendbildungsheime, Werkheime für die Durchführung geschlossener Maßnahmen der berufsfördernden Jugendhilfe, Erholungsheime für Minderjährige, Erziehungsheime für Minderjährige.

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1953

	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Bundes- gebiet
<u>XI. Betreute heimatlose Jugendliche im Berichtsjahr</u>										
Fälle bis zu 14 Jahren	560	121	834	44	758	294	57	709	262	3 639
davon männlich	308	94	548	44	534	197	34	421	188	2 368
Fälle über 14 Jahre	1 056	3 652	3 633	246	31 788	7 684	3 113	5 191	817	57 180
davon männlich	591	2 732	2 627	231	22 870	6 115	1 742	3 642	550	41 100
Fälle insgesamt	1 616	3 773	4 467	290	32 546	7 978	3 170	5 500	1 079	60 819
<u>darunter:</u>										
Vertriebene	1 058	596	1 263	92	7 563	942	481	1 560	210	13 765
Zugewanderte	361	854	2 279	125	15 973	3 520	1 893	3 051	400	28 456
Betreute Jugendliche am 31. 3. 1954	803	88	2 050	45	13 186	1 833	2 370	1 442	323	22 140